01-02/2019

Mitteilungen

der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt

Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

Neujahrsgruß des Präsidenten

Foto: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Dipl.-Ing. Jörg Herrmann

Sehr geehrte Kammermitglieder,
liebe Ingenieurinnen und Ingenieure,

zunächst wünsche ich Ihnen ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr! Mit der Kammerwahl Ende 2017 hat die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die 6. Legislatur eingeläutet. Die Vertreterversammlung, der Vorstand und die Besetzung in den Ausschüssen wurden neu gewählt. Für das Engagement im Ehrenamt bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich und bin mir sicher, in der neuen Besetzung die vor uns liegenden Aufgaben meistern zu können. Auf die Zusammenarbeit in den Gremien der Kammer freue ich mich.

Ein ereignisreiches Jahr 2018 liegt hinter uns allen. Vieles haben wir erfolgreich gemeinsam gestaltet:

- Regionalgespräche in den Landkreisen mit Landräten und Dezernenten
- den Gemeinschaftsstand mit dem LHW zur Landes-Bau-Ausstellung
- den jährlichen Schülerwettbewerb Junior.ING
- den 1. Young Professional Day der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
- das traditionelle Tragwerksplaner-Forum mit dem vpi Sachsen-Anhalt
- das Treffen der Wirtschaft mit der Handwerkskammer Magdeburg und der Industrie- und Handelskammer sowie
- das Fest der Technik mit dem VDI und weiteren Partnern.

Im Rahmen der Netzwerkbildung und Zusammenarbeit mit Kammern und Verbänden sowie dem BIM-Cluster Sachsen-Anhalt konnten wir in zahlreichen Veranstaltungen viele wertvolle Kontakte knüpfen.

Höhepunkte des Jahres 2019 werden sein:

- Preisverleihung zum Schülerwettbewerb Junior.ING 2018/19 „Achterbahn – schwungvoll konstruiert“ am 10. Mai 2019 im Jahrtausendturm in Magdeburg
- „Mitteldeutscher Ingenieurtag 2019“ am 28. Juni 2019 in Dessau-Roßlau
- „23. Treffen der Wirtschaft“ im September 2019 im Festzelt auf den Mückenwiesn in Magdeburg
- „25. Fest der Technik“ im Oktober 2019 im Dorint Herrenkrug Parkhotel Magdeburg

Mehr Kommunikation in der berufspolitischen Arbeit, sachlicher und kollegialer Umgang miteinander und Sicherung der eigenen fachlichen Kompetenz durch Weiterbildung sind meine Wünsche für eine erfolgreiche Kammerarbeit im Jahr 2019.

Ich danke Ihnen für Ihre Verbundenheit und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Dipl.-Ing. Jörg Herrmann
Präsident

MITTELDEUTSCHER INGENIEURTAG 2019 – Aufbruch in die Moderne wird 100

Diesen Termin sollten sich alle Mitglieder der Ingenieurkammer in ihrem Terminkalender vormerken! Dass in diesem Jahr Dessau-Roßlau als Veranstaltungsort gewählt wurde, ist kein Zufall, sondern gibt bereits Hinweise auf den besonderen Höhepunkt des Jahres.

Dessau-Roßlau ist die Stadt, mit der das Bauhaus am stärksten verbunden wird. Hier hat die 1919 in Weimar von Walter Gropius gegründete Hochschule am längsten gewirkt und zwischen den Jahren 1925 bis 1932 ihre Blütezeit erlebt. 2019 feiert das Bauhaus nun das 100-jährige Jubiläum. Die Ingenieurkammern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen laden Sie herzlich ein!

MITTELDEUTSCHER INGENIEURTAG
» am 28. Juni 2019 in Dessau-Roßlau

Die Einladungen mit detailliertem Programmablauf sind zu diesem Event bereits in Vorbereitung und werden im Frühjahr versendet.

Freuen Sie sich bereits jetzt auf eine Festveranstaltung im Umweltbundesamt sowie über spannende, geführte Exkursionen zu den Hotspots der Bauhaus-Geschichte.

Offensive des Ingenieurrates Sachsen-Anhalt zu Jahresbeginn 2019

Im Mittelpunkt stehen die Mitglieder!

Zu Jahresbeginn 2019 führte Kammerpräsident und Sprecher des Ingenieurrates Sachsen-Anhalt Jörg Herrmann mit den Vorsitzenden der Ingenieurverbände, -vereinigungen und -vereine des Landes intensive Arbeitsgespräche. Die im Ingenieurrat Sachsen-Anhalt freiwillig zusammengeschlossenen Ingenieurverbände, Ingenieurvereine und die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt streben eine Koordination der Interessen der einzelnen Organisationen mit dem Ziel an, gegenüber der Öffentlichkeit und gegenüber der Landespolitik und Verwaltung abgestimmte Standpunkte und Auffassungen zu vertreten.

Gegenüber seinen Gästen verdeutlichte Herrmann, dass die Bündelung der Kompetenzen der Berufsträger in einer berufsständischen Selbstverwaltung die entscheidende Voraussetzung für die effektive Aufgabenbewältigung in den Bereichen ist, die für den Staat besondere Bedeutung haben. Die Berufskammern der Ingenieure überwachen den Schutz der Berufsbezeichnung und die damit verbundene Berufsausübung eigenverantwortlich innerhalb der Gesetze. Die angemessenen gesetzlichen Eintragungsstandards für die Eintragung als Ingenieur für alle Ingenieurdisziplinen („große Kammer“) sichern die gleichbleibend hohe Qualität freiberuflicher Leistungserbringung. Ingenieure, deren Tätigkeit eine besondere gesellschaftliche Relevanz in Bezug auf das Gefahrenpotenzial oder auf die öffentliche Bedeutung haben, sind in ihrer Gesamtheit in die berufsständische Selbstverwaltung zu integrieren. „Da müssen wir noch viele Ingenieure mit dem Qualitätssiegel Ingenieurkammer erreichen“, hebt Herrmann hervor. Durch die Kammermitgliedschaft wird ermöglicht, dass die Ingenieure ihren Pflichten u. a. zur Berufshaftpflichtversicherung und Fort- und Weiterbildung überprüfbar nachkommen.

Die demografische Entwicklung des Landes im letzten Jahrzehnt führte auch zu einem starken Mitgliederverlust in der Ingenieurkammer (von 3 auf 2 Tausend Kammermitglieder!) und ebenso in den Ingenieurverbänden, -vereinigungen und -vereinen des Landes. Diese beklagen insbesondere ihre gesunkene Arbeitsfähigkeit und Schlagkraft für den Berufsstand der Ingenieure. Oftmals ist dies verbunden mit rückläufigen Finanzen und ehrenamtlicher Unterstützung in der gewohnten Breite.

Deshalb richtete Jörg Herrmann die gemeinsamen Interessen des Ingenieurrates auf die Mitglieder: „Jedes Mitglied in der

Dipl.-Ing. Steffan Hille, BDB Landesverband (links)

Dr.-Ing. Hans-Werner Uhlmann, BWK Landesverband (links)

Dr.-Ing. Uwe Gründler (vorne rechts) und Dipl.-Betriebsw. (FH) Cornelia Keil (hinten rechts), REFA Landesverband

Fotos: Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Ingenieurkammer, den Ingenieurverbänden, -vereinigungen und -vereinen des Landes stärkt den Berufsstand. Es zählt das Miteinander. Deshalb sprechen wir alle Ingenieure des Landes an!“

Dr. Rainer Berger, Geschäftsführer Entwicklung und Netzwerke, setzt auf gemeinsame Berufspolitik und Facharbeit. Er warb für die Mitarbeit im BIM-Cluster Sachsen-Anhalt, um das fachliche Wissen in den entscheidenden Bereichen des Ingenieurwesens zu bündeln und es für die weitere Entwicklung des Berufsstandes und der Gesellschaft im Sinne des Allgemeinwohls zu nutzen. Mit dem BWK, den Verbänden der Vermessungsingenieure, dem FASA e. V. und anderen habe es hierzu bereits gemeinsame erfolgreiche Veranstaltungen gegeben, die auch in diesem Jahr fortgesetzt werden – „Mit Ingenieuren für Ingenieure!“

Prof. Dr.-Ing. Mirko Peglow, vdi Landesverband und Kammerpräsident Dipl.-Ing. Jörg Herrmann im produktiven Gespräch (v. l. n. r.)

Neue Förderrichtlinie „Digital Innovation“

Wirtschaftsministerium erweitert Förderung: Kleine und mittlere Unternehmen können verstärkt in digitale Produkte und Geschäftsmodelle investieren

Ab sofort stehen in Sachsen-Anhalt gut 14 Mio. Euro zusätzlich für die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Verfügung. Das Förderprogramm „Sachsen-Anhalt DIGITAL“ wird dafür mit Unterstützung von EU-Mitteln neu aufgelegt. Es besteht aus zwei Bausteinen: der erweiterten Richtlinie „Digital Creativity“ und der völlig neuen Richtlinie „Digital Innovation“. Dieses Förderprogramm hat die digitalen Prozesse in Unternehmen im Fokus. Unterstützt werden insbesondere die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle sowie die Digitalisierung von Produkten, Produktionsprozessen und Geschäftsabläufen. Unternehmen erhalten u. a. für Investitionen, Sachausgaben oder Leistungen Dritter einen Zuschuss von bis zu 70 Prozent (max. 70.000 Euro).

„Digital Innovation“ steht auch Freiberuflern zur Verfügung, die sich beispielsweise mit der Einführung vom BIM oder gegebenenfalls mit der Umsetzung der technisch organisatorischen Maßnahmen der Datenschutzgrundverordnung beschäftigen. Die Vorgaben der Richtlinie sind allerdings klar definiert, was grundsätzlich eine Einzelfallprüfung der Projekte unabdingbar macht.

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann: „Die Digitalisierung verändert Unternehmen weltweit und branchenübergreifend. Mit digitalen Lösungen können neue Geschäftsmodelle entwickelt, Prozesse effizienter gestaltet und die Kundenzufriedenheit erhöht werden. Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit unseres Mittelstandes. Das Wirtschaftsministerium begleitet Unternehmen bei diesem Prozess mit der Unterstützung des Breitbandausbaus sowie einer umfangreichen Förderpalette, die nun mit dem Digitalisierungsprogramm erneut erweitert wird.“

Die Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien in Unternehmen sind vielfältig – gefördert werden u. a. der Aufbau von digitalen Plattformen, die Entwicklung von Anwender- oder produktbegleitender Steuerungssoftware (App), IT- sowie Datensicherheitskonzepte, die Einführung IT-gestützter Managementsysteme, digitaler Vertriebskanäle oder medienbruchfreier (Produktions-) Systeme oder die Digitalisierung von Wertschöpfungsketten.

„Neben dem erweiterten Förderprogramm ‚Sachsen-Anhalt DIGITAL‘ hält das Land weitere Angebote zur Digitalisierung bereit. Unternehmen können in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter investieren, sich neue Hard- und Software beschaffen sowie Beratungsleistungen zur IT-Sicherheit oder zu digitalen Marketingstrategien in Anspruch nehmen. Unser Aufruf an den Mittelstand: Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie gern zu den passenden Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten – kostenfrei und ganz in Ihrer Nähe“, betont Marc Melzer, Geschäftsleiter der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB).

Anträge und weiterführende Informationen erhalten Unternehmer auch unter www.ib-sachsen-anhalt.de. Fragen beantworten die Förderberater der IB unter der kostenfreien Hotline 0800 56 007 57. Hier können auch Beratungstermine vereinbart werden.

Chinesisches Verkehrsministerium sammelt Erfahrungen in Sachsen-Anhalt

Am 19. November 2018 besuchten leitende Mitarbeiter verschiedener Fachbereiche des Verkehrsministeriums der VR China die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und angeschlossene Mitgliedsunternehmen. Bereits im Vorfeld des Besuches zeigten die Gäste ein besonderes Interesse an der praktischen Umsetzung von komplexen Straßenbau-Projekten und der umweltverträglichen Entsorgung und Wiederverwendung baubegleitender Abfälle.

Vorbereitet und begleitet wurde der Besuch in Magdeburg deshalb durch Dr.-Ing. Mike Kersten, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der IK Sachsen-Anhalt für das Sachgebiet Abfallstoffe.

Auf Grund der geologischen Gegebenheiten vor allem in den küstennahen Bereichen Chinas, so ein Vertreter des Ministeriums beim Einführungsgespräch, stellt die Bereitstellung von tragenden Einbaustoffen für den Straßenbau einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor für nationale Verkehrsprojekte dar, was den effizienten Einsatz von Baustoffen, auch aus dem Recyclingbereich interessant macht. So war es nicht zufällig, dass mit dem Besuch des Bauabschnittes Colbitz der Verlängerung der A 14 ein Verkehrsprojekt mit derzeitigem Schwerpunkt in Sachsen-Anhalt und mit den Unternehmen GP Günter Papenburg AG und Stork Umweltdienste GmbH zwei hier maßgeblich beteiligte Unternehmen ausgewählt wurden, die in diesen Bereichen tätig sind.

Dr.-Ing. Mike Kersten (l.) mit den Vertretern des chinesischen Verkehrsministeriums

Fotos: Dr. Mike Kersten

Beim einleitenden Besuch der Delegation im neu errichteten Umschlag- und Baustoff-Recyclingzentrum Fa. Stork im Magdeburger Hafen zeigten sich die Teilnehmer sehr interessiert zur logistischen Anbindung an Straße, Wasser und Bahn sowie der infrastrukturellen Ausstattung, die eine hohe Wiederverwertungsquote von Baustoffen aus dem Bahnbereich sowie Erd- und Straßenbau nach kundenspezifischen Anforderungen ermöglicht, sowie an den Erfahrungen mit dem Einsatz dieser Recyclingbaustoffe.

Die anschließende Fahrt von Magdeburg zur Baustelle A 14 nutzten die Beteiligten für einen kurzen Blick in die Geschichte und die Moderne von technischen Großbauprojekten Sachsen-Anhalts und besichtigten sowohl das historische Schiffshebewerk Rothensee als auch die daneben neu errichtete Schleuse vom Mittellandkanal zu Magdeburgs Häfen.

Beim anschließenden Besuch auf der GP Baustoffdeponie Farsleben und bei der Besichtigung der BAB-Baustelle zeigten sich die Besucher hoch interessiert am Einsatz von mit Hybridtechnik ausgestatteten Baumaschinen und waren von der vollständig GPS-gestützten Baustellensteuerung beeindruckt. Auch für die Begleiter aus Sachsen-Anhalt, die seit Jahren mit dem Dauerprojekt A 14 leben, war es interessant zu erfahren, dass die reine Bauausführung dieses knapp 9,5 km langen Abschnittes mit 2 Großbrücken und 2 Tunneln in ca. 18 Monaten erfolgen soll und das Projekt nach Aussagen des zuständigen Bauleiters durchaus im Plan ist.

Etwas Heiterkeit bei den chinesischen Gästen erzeugte die abschließende Erkenntnis, dass auf diesem Abschnitt der zukünftigen A 14 aus Umweltschutzgründen nicht nur bodenebene Wildbrücken, sondern auch eine Überflugbrücke für Fledermäuse gebaut wird (siehe unteres Bild).

Dr.-Ing. Mike Kersten,
Beratender Ingenieur

21. IK ST SiGeKo Fortbildung und Erfahrungsaustausch im Roncalli-Haus Magdeburg

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden."
Art. 2 Abs. 2 GG

Am 21. November 2018 fand zum 21. Mal die Veranstaltung „IK ST SiGeKo Fortbildung und Erfahrungsaustausch" mit über 30 Teilnehmern im Roncalli-Haus Magdeburg statt. Seit 1998 wird der offene Erfahrungsaustausch für Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren (SiGeKo) jährlich im November in Kooperation zwischen der Arbeitsschutzakademie und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in Magdeburg durchgeführt.

In unserer immer schnelleren und anspruchsvolleren Arbeitswelt ist es von elementarer Bedeutung, die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten durch einen effizient und systematisch wahrgenommenen Arbeitsschutz zu erhalten, zu verbessern und zu fördern.

„Durch die Reduzierung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen sollen unsere Kunden von Kosten entlastet werden. Daher verstehen wir den Arbeitsschutz nicht als eine reine Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben, sondern als einen ganzheitlichen Ansatz zur Prävention, der Innovationen fördern und nicht hemmen soll", sagt Dipl.-Ing. Hannes-Christian Blume, Beratender Ingenieur des SIDI Blume Ingenieurbüros und Mitglied der Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Er führt weiter aus: „Es gilt die oft allgemein oder abstrakt gehaltenen Grundregeln mit Leben zu erfüllen. Hierzu haben wir in den vielen Jahren unserer kontinuierlichen Beratungstätigkeit unser Wissen und unsere Kompetenz ständig erweitert, um qualifizierte und nachhaltig wirkende Lösungen zu entwickeln. Dabei geht es uns immer um einen Arbeitsschutz, den jeder versteht."

Gerade der Bereich Bauen ist ein komplexes System von einzelnen Vorgängen, der in unserer heutigen modernen Gesellschaft durch das Zusammenwirken von verschiedenen Firmen mit unterschiedlichen Aufträgen geprägt ist. Diese räumliche und zeitliche Nähe führt zu gegenseitigen Gefährdungen, die viel zu oft noch mit schweren oder sogar tödlichen Unfällen enden. Um dies zu verhindern, ist der Bauherr gefordert, für eine geeignete Koordination zu sorgen. Hierfür stehen ihm qualifizierte und erfahrene Sicherheitsingenieure zur Seite. Mit der rechtzeitigen Beauftragung derer Leistungen wird der Bauherr gleichzeitig seiner Auswahlverantwortung nach der Baustellenverordnung gerecht.

Die systematische Koordination nach einheitlicher Methodik bietet die Gewähr dafür, mögliche Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und den Verantwortlichen geeignete Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten vorzuschlagen. Das verschafft allen Akteuren Rechtsicherheit.

Anna-Katharina Köhler

Fotos: Anna-Katharina Köhler

Grüne Hausnummer nun auch in Biederitz

Wettbewerb um die „Grüne Hausnummer Sachsen-Anhalt“ für energieeffizientes, nachhaltiges Bauen

Fotos: Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)

Die Hauseigentümer samt der am Hausbau beteiligten Planer und Handwerksfirmen aus Sachsen-Anhalt gemeinsam mit Ministerin Dalbert und Vertretern der LENA, der Handwerkskammer Magdeburg, der Architektenkammer Sachsen-Anhalt sowie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Energieministerin Prof. Dr. Claudia Dalbert übergab am 10. Januar 2019 – gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Magdeburg, Burghard Grupe, dem Präsidenten der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Prof. Axel Teichert, sowie Thomas Rochel, Mitglied der Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt – die „Grüne Hausnummer Sachsen-Anhalt PLUS“ an Familie Mertz aus Biederitz.

„Energieeffizienz in den eigenen vier Wänden ist ein ganz wesentlicher Hebel, um den Verbrauch, damit die Umwelt und nicht zuletzt auch den eigenen Geldbeutel zu entlasten“, sagte Prof. Dr. Claudia Dalbert. Mit dem Wettbewerb um die „Grüne Hausnummer Sachsen-Anhalt“ war es der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) ein Anliegen, private Eigentümer von Ein- und kleinen Mehrfamilienwohnhäusern sowie künftige Häuslebauer für energieeffizientes, nachhaltiges Bauen und Sanieren zu sensibilisieren. Die auf rund ein Jahr angelegte Kampagne wurde von der Handwerkskammer Halle und der Handwerkskammer Magdeburg mitgetragen. Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt sowie die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unterstützten die Kampagne durch ihre fachliche Beratung.

Familie Mertz aus Biederitz hatte sich mit ihrem 2018 nach KfW-Effizienzhausstandard 55 errichteten Gebäude beworben. Eine innovative Lüftungsanlage, die Nutzung von Schaumglasschotter zur Dämmung der Bodenplatte sowie nachwachsender Rohstoffe für Dämmung und Wandvertäfelungen waren für die Fachjury entscheidend.

Neben der Auszeichnung an die Hauseigentümer wurden auch alle am Hausbau beteiligten Planer und Handwerksfirmen aus Sachsen-Anhalt besonders gewürdigt und erhielten eine eigene Urkunde:

- Projektplanung: Ralf Heine und Partner, Sülzetal
- Heizung, Sanitär, Wärmepumpe: Wassermann GmbH, Magdeburg
- Einbau Elektrik: JG Elektrotechnik, Magdeburg

Herr Mertz zeigt Energieministerin Dalbert die Besonderheit an der Außenwand seines kürzlich ausgezeichneten Hauses

- Tischlerarbeiten: L'Art du Bois – Holzwerkstatt, Magdeburg
- Installation Photovoltaik: WEP GmbH, Menz
- Malerarbeiten: Malerbetrieb Thomas Schacknies, Magdeburg
- Betonarbeiten: Toepel Bauunternehmung GmbH, Magdeburg
- Trockenbau: Bernd Ende Cts Calbenser Trocken- und Ausbau, Calbe (Saale)

Rubrik Recht

Zur Intensität der Bauüberwachung

Gericht betont Werkvertragspflicht ausführender Unternehmer und entlastet die Bauüberwachung

Bei den meisten Leistungsbildern stellt die Objektüberwachung die werthaltigste Leistungsphase dar. Ein auch von PBP heiß diskutiertes Thema ist, wie intensiv die Bauüberwachung sein muss. Entlastung für Sie bringt hier nach der zuletzt ungünstigen Rechtsprechung eine vom BGH bestätigte Entscheidung des OLG Celle. Beide nehmen nämlich den ausführenden Unternehmer stärker in die Pflicht.

Die Entscheidung des OLG Celle

Unterm Strich hat das OLG die werkvertraglichen Pflichten der ausführenden Bauunternehmen, eine mangelfreie Bauleistung zu erbringen, deutlich herausgehoben. Die bisher oft angenommene überproportionale Überwachungsverantwortung der Planungsbüros ist damit ein Stück weit korrigiert worden. Das zeigen schon die Leitsätze, mit denen die Richter die Prüfungs- und Hinweispflicht deutlich unterstrichen haben (OLG Celle, Urteil vom 13.10.2016, Az. 16 U 166/15, Abruf-Nr. 206035; rechtskräftig durch Zurückweisung der NZB, BGH, Beschluss vom 16.05.2018, Az. VII ZR 269/16):

- Der Auftragnehmer hat die vom Auftraggeber bzw. von dessen Architekten erstellte Planung und sonstige Ausführungsunterlagen als Fachmann zu prüfen und gegebenenfalls Bedenken mitzuteilen.
- Zu prüfen ist unter anderem, ob die Planung geeignet ist, den vom Auftragnehmer werkvertraglich geschuldeten Leistungserfolg zu verwirklichen.

Die Voraussetzungen für die Aktivierung der Prüf- und Hinweispflicht

Sind Planungsunterlagen offensichtlich unvollständig, muss das ein ausführendes Unternehmen also erkennen und rügen. Eine Ausnahme gilt, wenn das ausführende Unternehmen gar nicht über die Planungsinformationen verfügt, um seine Hinweis- und Bedenkenpflicht auszuüben.

Beispiel: Beim Umbau einer Schalterhalle werden die Einbautresenanlagen nicht als schwer entflammbar ausgeschrieben, obwohl diese Eigenschaft in einer Nebenbestimmung der Baugenehmigung gefordert ist (Schalterhalle als Rettungsweg). In dem Fall könnte die ausführende Firma die Planung gar nicht auf Mangelfreiheit prüfen, weil sie die Auflagen aus der Baugenehmigung ja nicht kennt. Die Firma kann nicht wissen, ob die Schalterhalle oder ein anderer Ausgang als Rettungsweg dient und die Einbauten deshalb schwer entflammbar sein müssen.

Fazit

Die Hinweis- und Prüfungspflichten der ausführenden Firmen sind gleichwertig mit den werkvertraglichen Pflichten der Planungsbüros. Sie können jedoch nur insoweit ausgeübt werden, wie es ihre Informationslage ermöglicht.

Quelle: PBP Planungsbüro professionell
ID 45645024

Rubrik Recht

Aufstockung und Dachgeschossausbau bleiben im Aufwind

Das Thema Aufstockung bzw. Dachgeschossaufbau gewinnt an Bedeutung. Das lehren Gesetzesinitiativen aus Bayern sowie ein Antrag der FDP im Bundestag.

Die FDP möchte mit dem Ausbau von Dachgeschossen dem Wohnungsbedarf in Ballungsräumen entgegenkommen. In einem Antrag (19/6219) fordern die Abgeordneten die Bundesregierung zu einer „umfassenden Dach-Offensive" auf. So solle der Ausbau genehmigungsfrei werden, sofern aus statischer und konstruktiver Sicht keine Einwände bestehen und Treppenbreiten sowie Fluchtmöglichkeiten eingehalten werden. Die zulässige Geschossflächenzahl für Dachausbau und -aufstockung soll überschritten werden dürfen, ohne dass Ausgleichsmaßnahmen ergriffen werden müssen.

In eine ähnliche Richtung geht eine Bundesratsinitiative aus Bayern. Thema ist die „steuerliche Förderung der Aufstockung". Auch sie hat zum Ziel, schnell zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Die steuerliche Förderung von Aufstockungen soll attraktiver sein als die für Neubauten. Favorisiert wird eine Zehn-Prozent-Abschreibung pro Jahr über zehn Jahre. Sie wird derzeit in den Ausschüssen des Bundestags beraten → Abruf-Nr. 204444.

Quelle: PBP Planungsbüro professionell
ID 45644756

BIM-Cluster Sachsen-Anhalt

Innovationen und neue Geschäftsmodelle beim digitalen Planen, Bauen und Betreiben von Bauwerken mit Building Information Modeling (BIM) unterstützen

Die Digitalisierung im Bauwesen kommt seit einigen Jahren richtig in Fahrt. Mit den jüngsten Entwicklungen im IT-Bereich und vor allem mit BIM (Building Information Modeling) verändert sich das Planen und Bauen enorm. Heute ist es Standard, dass internationale Planungsteams gemeinsam und zeitgleich an denselben Daten in einem digitalen Bauwerksmodell arbeiten. Das vereinfacht den Austausch und die Arbeit erheblich und trägt zu einer besseren Qualität von Planung, Bauen und Betreiben eines Bauwerks bei. Um einen hochwertigen Datenaustausch und eine durchgängige Datennutzung zu ermöglichen, ist noch viel Normungsarbeit notwendig. Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen ergeben sich viele Unsicherheiten und Probleme aufgrund fehlender personeller und finanzieller Kapazitäten

Bisher fühlte sich für die Umsetzung von Building Information Modeling (BIM) in Deutschland nur ein sehr überschaubarer Kreis von Stakeholdern aus Bauwirtschaft und Planern verantwortlich, welcher der Branche sinnvolle Wege aufzeigt, um sich zu vernetzen und eine Zusammenarbeit in einem Umfeld des Vertrauens und der Gesetzlichkeiten aufzubauen. Das übergeordnete Ziel ist eine integrierte, partnerschaftliche Arbeitsweise über den gesamten Lebenszyklus von Bauwerken. Aufgrund der damit geschaffenen Offenheit und Transparenz bei der Abwicklung fällt im Vergleich zur traditionellen Herangehensweise das „Wir" besonders ins Gewicht. Bund und Land fördern inzwischen KMU, um diese für die Digitalisierung fit zu machen. Zunehmend werden Pilotprojekte für Bauwerke öffentlich ausgeschrieben und die Bauverwaltungen arbeiten an der Einführung von digitalen Bauanträgen und Baugenehmigungsverfahren mit bundesweit einheitlichen Standards.

Zur Implementation des Building Information Modeling (BIM) werden Netzwerke verschiedener und doch gut miteinander verflochtener Cluster mit kompetenten Planern, Bauunternehmen, Lieferanten und Hochschulen, die als Treiber wirken, gebraucht. Wichtig ist, kluge Entscheider, Ressourcen, Ideen und Talente zusammenzuführen, um den Anforderungen der Pilotprojekte und Projekte von morgen gerecht werden zu können; nachhaltiger, sozial verantwortlicher, kreativer und innovativer. BIM ermöglicht der Bauwirtschaft, sich den neuen Herausforderungen integrativ zu stellen.

Die Digitalisierung beim Planen, Bauen und Betreiben ist eine große Herausforderung für alle am Bauen Beteiligten. Deshalb müssen wir alle beteiligten Personen von Anfang an mitnehmen. Aber auch die Unternehmer und deren Mitarbeiter müssen ihre Bereitschaft zeigen und sich mitnehmen lassen. Doch wie bringen wir die maßgeblichen Akteure zusammen?

Eine Initiative, die sich dem „besseren Bauen" durch BIM verschreibt, führt vorhandene Kompetenzen zusammen und bringt diese auf einer gemeinsamen Plattform durch gezielte Aktionen besser zur Geltung. Das nutzt allen Beteiligten in der Branche und fördert das Ansehen in der Öffentlichkeit. Es ist grundsätzlich sinnvoll, wenn sich möglichst viele Akteure des Planens und Bauens auf einer geeigneten regionalen Plattform regelmäßig austauschen. Dieser Kreis ist offen für alle, die sich engagieren möchten. Möglichst viele Interessengruppen sind bereits vertreten: Bauherren (öffentliche, private), Architekten, planende Ingenieure, ausführende Unternehmen, Wissenschaft und Hochschulen, Kammern und Verbände.

Deshalb haben Ingenieure, Architekten und Bauunternehmer in Sachsen-Anhalt die Initiative ergriffen und im Jahr 2016 ein Netzwerk gegründet, das sogenannte BIM-Cluster Sachsen-Anhalt.

Es ist ein regionales Landes-Netzwerk, in dem sich Anfänger und Experten über Unternehmensgrenzen und Tätigkeitsfelder hinweg regelmäßig austauschen, dem Einzelnen helfen und letztlich damit uns allen, die damit verbundenen Herausforderungen zu meistern. Besonders für kleine Planungsbüros, kleine Unternehmen und öffentliche Verwaltungseinheiten kann das Forum eine wertvolle Unterstützung sein.

Regelmäßig werden Treffen und Veranstaltungen durchgeführt. Dabei sollen diejenigen, die BIM schon anwenden, und die, die sich darauf vorbereiten, ihre Erfahrungen – auch über fachliche Grenzen hinweg – austauschen. So verfolgen öffentliche und private Bauherren, Architekten, planende Ingenieure, ausführende Unternehmen, Lieferanten, Betreiber, Wissenschaft und Hochschulen gemeinsam das Ziel, die Herausforderung in der Zukunft des Bauens besser, schneller und effizienter zu bewältigen. Netzwerkpartner fungieren als Gastgeber und stellen ihre BIM-Aktivitäten vor. Auf diese Weise können sich die Akteure in Sachsen-Anhalt auch besser kennenlernen.

Das BIM-Cluster Sachsen-Anhalt hat in den letzten beiden Jahren Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Dazu gehören KMU ebenso wie Ingenieure, Architekten, Kammern und Verbände sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Das Cluster spricht BIM-Akteure im gesamten Land an. Wir wollen gezielt die BIM-Praktiker unter uns ansprechen, Erfahrene wie auch Beginner. Besonders freuen wir uns auch auf den Nachwuchs, junge Architekten und Ingenieure dürfen sich gerne aktiv einbringen.

Die Teilnahme ist kostenlos, steht allen offen und verpflichtet zu nichts. Wir setzen auf ehrenamtliches Engagement und auf freiwillige Unterstützung durch Planungsgesellschaften, Planungsämter und Bauunternehmen, aber auch Bauherren und Interessierte, die zum Gelingen dieser Initiative beitragen möchten. Um mehr Gehör bei der Landespolitik zu finden und bei der Landesregierung politisch Einfluss zu nehmen, werden Dialoge und Beratung durchgeführt.

Interessenten können sich per E-Mail an uns wenden. Mehr über uns und unsere Veranstaltungen erfahren Sie über die Website: www.bim-cluster-sachsen-anhalt.de.

Dr. Rainer Berger,
Sprecher BIM-Cluster Sachsen-Anhalt

Schlichtung statt Gericht

Schlichtungsausschuss der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt: für eine rasche und kostengünstige außergerichtliche Streitbeilegung!

Für Streitigkeiten, die zwischen Mitgliedern der Kammer oder auch zwischen diesen und ihren Auftraggebern entstehen, ermöglicht der Schlichtungsausschuss der Kammer eine rasche und außergerichtliche Beilegung. Das können etwa Streitigkeiten um die ordnungsgemäße bzw. normenkonforme Ausführung eines Bau- oder Planungsvorhabens sein, aber auch Streitigkeiten um den Inhalt oder die korrekte Abrechnung von Ingenieurleistungen.

Der Schlichtungsausschuss besteht aus einem langjährig erfahrenen ehemaligen Gerichtspräsidenten und zwei Beratenden Ingenieuren, die auch öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind, sodass spezifische Rechts- und Fachkompetenz vorhanden ist. Zusätzlicher fachlicher Beistand kann grundsätzlich hinzugezogen werden. In Honorarstreitigkeiten wird zum Beispiel der Honorarausschuss der Ingenieurkammer beteiligt.

In nahezu 25 Jahren hatte sich der Schlichtungsausschuss mit ganz unterschiedlichen Konstellationen zu befassen. In fast allen Fällen ist es gelungen, den Beteiligten im Rahmen der mündlichen Schlichtungsverhandlung einen sorgfältig begründeten Einigungsvorschlag zu unterbreiten, der dann die Grundlage für eine gütliche Beilegung der Streitigkeit darstellen konnte. Die erzielte Einigung wurde in einem Protokoll festgehalten, welches den Beteiligten ausgehändigt wurde.

Das Schlichtungsverfahren kann also einen möglicherweise langwierigen und teuren gerichtlichen Rechtsstreit ersparen. Es ist in der Regel nicht nur schneller als der Gang vor die Gerichte, sondern auch kostengünstiger, zumal eine Beauftragung von Rechtsanwälten für das Schlichtungsverfahren nicht erforderlich ist. Kommt es im Einzelfall nicht zu einer gütlichen Streitbeilegung, bleibt den Beteiligten immer noch die Möglichkeit, die Gerichte anzurufen.

Dazu das Beispiel eines kürzlich erfolgreich abgeschlossenen Schlichtungsverfahrens:

Ein Kammermitglied hatte auf der Grundlage eines HOAI-Vertrages für eine Kommune in Sachsen-Anhalt Leistungen im Rahmen der Tragwerksplanung für den Umbau eines Schulgebäudes und einen dazugehörigen Neubau erbracht. Zwischen den Parteien bestand Streit über die Höhe des Honorars, insbesondere über die jeweils anrechenbaren Kosten und die Berechnung eines Umbauzuschlags.

Im Juni 2018 ging der Schlichtungsantrag des Kammermitgliedes bei dem Schlichtungsausschuss ein. Im Juli 2018 stimmte die Kommune der Durchführung des Schlichtungsverfahrens zu und bat um eine Berechnung des angemessenen Honorars durch den Ausschuss. Beide Parteien trugen dann ihre jeweilige Position unter Beifügung eigener Berechnungen zügig vor, sodass der für das weitere Verfahren relevante Sachverhalt trotz der Sommerpause schon Anfang September 2018 dargelegt war.

Da der Schlichtungsausschuss im Rahmen von Honorarstreitigkeiten nach der HOAI gehalten ist, den Honorarausschuss der Ingenieurkammer zu beteiligen, wurde diesem der Vorgang zur Stellungnahme zugeleitet. Bereits im Oktober 2018 lag die Stellungnahme vor, die auch eine eigene Honorarberechnung enthielt. Unter Zugrundelegung dieser Berechnung unterbreitete der Schlichtungsausschuss den Parteien einen schriftlichen Vergleichsvorschlag, den beide Parteien innerhalb kurzer Frist angenommen und zum Gegenstand ihrer Honorarabrechnung gemacht haben. Auf eine mündliche Schlichtungsverhandlung konnte verzichtet werden. Das Schlichtungsverfahren wurde noch im November 2018, d. h. vor Ablauf eines halben Jahres seit Antragseingang, erfolgreich abgeschlossen.

Dies zeigt, dass ein Schlichtungsverfahren Streitigkeiten aus Ingenieurverträgen mit Fachkompetenz und dabei rasch und kostengünstig zu einem für beide Seiten akzeptablen Abschluss bringen kann. Nicht zuletzt bildet die einvernehmliche Beilegung einer Differenz im Einzelfall die Grundlage dafür, dass die Parteien auch in Zukunft weiter in guten Geschäftsbeziehungen stehen können.

Mag dieses Beispiel noch mehr Kammermitglieder dazu anregen, die Dienste des Schlichtungsausschusses der Ingenieurkammer in Anspruch zu nehmen. Für weitere Auskünfte zum Verfahren steht Ihnen die Assistentin der Geschäftsführung, Frau Annett Waschk: waschk@ing-net.de gern zur Verfügung.

Dr. Michael Benndorf
Vorsitzender des Schlichtungsausschusses

EINLADUNG

Workshop „Elbedome-Event“

BIM in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Architekten und Ingenieuren

Termin
Dienstag, 19. Februar 2019,
10.00 – 15.00 Uhr

Ort
VDTC des Fraunhofer IFF
Magdeburg
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 1
39106 Magdeburg

Veranstalter
- Kompetenzzentrum PUB 4.0
- Architektenkammer Sachsen-Anhalt
- Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem BIM-Cluster Sachsen-Anhalt

2. Innovationsforum „Wirtschaft 4.0“

Digitalisierung – Mittelstand im Wandel durch Partnerschaften aktiv gestalten

Termin
Dienstag, 2. April 2019,
13.00 – 18.00 Uhr

Ort
VDTC des Fraunhofer IFF
Magdeburg
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 1
39106 Magdeburg

Veranstalter
- BIM Cluster Sachsen-Anhalt
- Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
- Partnernetzwerk Wirtschaft 4.0 Sachsen-Anhalt
- Fraunhofer IFF
- Kompetenzzentrum „Planen und Bauen“
- Kompetenzzentrum „Vernetzt wachsen“

Bekanntmachungen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Neue Kammermitglieder

Wir begrüßen sehr herzlich unsere neuen Kammermitglieder und freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit:

Liste der Mitglieder
Dipl.-Ing. Nico Abraham
Dipl.-Ing. (FH) Silvia Bamberg
Dipl.-Ing. Christoph Fickert
Dipl.-Ing. (FH) Martin Haubold
Dipl.-Ing. (BA) André Jirsak
Dipl.-Ing. Susanne Jung
Dipl.-Ing. (FH) Sara Leitmann
Dipl.-Ing. (FH) Kai Matzen
Dipl.-Ing. Lutz Simmang
B.Eng. Matthias Werner

Liste der Beratenden Ingenieure
B.Eng. Nils Rademacher

Ehrenurkunden für langjährige Kammermitgliedschaft

Wir bedanken uns für die langjährige Mitgliedschaft bei folgenden Mitgliedern, die im 2. Halbjahr 2018 bereits 25 Jahre Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sind. Als Anerkennung haben die Jubilare im November 2018 eine Ehrenurkunde erhalten:

Ing. Hartwig Baetz
Dipl.-Ing. Iris Ballin
Dr.-Ing. Dirk Baschwitz
Dipl.-Ing. Uwe Berger
Dipl.-Ing. Ulrich Beyer
Dipl.-Ing. Peter Bingel
Dipl.-Ing. (FH) Elke Borchert
Dipl.-Ing. (FH) Uwe Borchert
Dipl.-Ing. (FH) Rolf Brenner
Ing. Michael Dodt
Ing. Hans-Jürgen Engel
Dipl.-Ing. Klaus Fiedler
Dipl.-Ing. Jörg Gerlach
Ing. (grad.) Eckhard Grabo
Ing. Karl-Heinz Grampe
Dipl.-Ing. Dirk Haberland
Dipl.-Ing. (FH) Andrea Hedel
Ing. Michael Kaiser
Dipl.-Ing. (FH) Doris Kalke
Dipl.-Ing. (FH) Marion Kaunitz
Dipl.-Ing. Roland Kaupenjohann
Dipl.-Ing. Frank Kiaupa
Dipl.-Ing. (FH) Ingetraut Kossel
Ing. Gunter Kraus
Dipl.-Ing. (FH) Silvia Krause
Dipl.-Ing. Peter Kreibich
Dipl.-Ing. Ralf Kuban
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Kühn
Dipl.-Ing. Roland Kurz
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Laschinski
Dipl.-Ing. (FH) Margit Leiste
Dipl.-Ing. Rainer Linnecke
Dipl.-Ing. (FH) Helga Meixner
Dipl.-Ing. (FH) Brunhild Möhser
Dipl.-Ing. Reimund Mörchel
Dipl.-Ing. Bernd Müller
Dipl.-Ing. Birgit Müller
Dipl.-Ing. (FH) Gudrun Mund
Ing. Peter Nehring
Hochschuling. Friedrich Oppermann
Dipl.-Ing. Ulrich Pape
Dipl.-Ing. (FH) Margitta Pecher
Dipl.-Ing. (FH) Winfried Pein
Dipl.-Ing. Susann Pijur
Dipl.-Ing. Annegret Reichmann
Dr.-Ing. Hans-Gerald Rockmann
Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Roth
Dipl.-Ing. Hugo Sättler
Dipl.-Ing. Peter Schreiber
Dipl.-Ing. (FH) Annette Schröder
Dipl.-Ing. (FH) Rolf Schulze
Ing. Heiderose Seidel
Dipl.-Ing. Oliver Sens
Ing. Susann Siegmund
Dipl.-Ing. (FH) Siegfried Strauß
Dipl.-Ing. Andreas Suske
Dipl.-Ing. Torsten Tetzel
Ing. Andrea Tietge
Dipl.-Ing. (FH) Heinz Tietke
Dipl.-Ing. Stefanie Tribulowski
Dipl.-Ing. Sven Ungethüm
Dipl.-Ing. Peter von Dollen
Ing. Simone Voß
Ing. Uwe Walter
Dipl.-Ing. Thorsten Weber
Dipl.-Ing. (FH) Elke Weinrich
Dipl.-Ing. Wolfgang Werner
Dipl.-Ing. Hartmut Wiegner
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Wiesner
Dipl.-Ing. Hubert Wittig
Ing. Peter Wolf

Wir bedanken uns für die langjährige Mitgliedschaft bei folgenden Mitgliedern, die im 2. Halbjahr 2018 bereits 10 Jahre Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sind. Als Anerkennung haben die Jubilare im November 2018 eine Ehrenurkunde erhalten:

Dipl.-Ing. (FH) Jonny Bendig
Dr.-Ing. Dörthe Bethge-Steffens
Dipl.-Ing. Ingolf Fietz
Dipl.-Ing. Elke Gatzmanga
Dipl.-Ing. Mathias Gebhardt
Dipl.-Ing. Uwe Heyner
Dipl.-Ing. Matthias Nagel
M.Sc., Dipl.-Ing. (FH) Jens Plitzner
Dipl.-Ing. (FH) Marco Schmöller

Bekanntmachung über die Löschung von Listeneintragungen

Im Zeitraum vom 01.07.2018 bis 31.12.2018 sind folgende Personen aus der Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure ausgeschieden:

Dipl.-Ing. (FH) Tobias Albertz (3261)
Dipl.-Ing. (FH) Wolf Ballerstedt (1212)
Dipl.-Ing. Christel Bechstein (5167)
Dipl.-Ing. Jürgen Beyer (3264) †
Dipl.-Ing. Claus Busche (1863)
Dipl.-Ing.(FH) Andreas Cours (5055)
Ing. Gunther Dettler (187)
Dipl.-Ing. Wilfried Gose (3538)
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Haase (2557)
Dipl.-Ing. Reinhard Heßler (1511)
Dipl.-Ing. (FH) Volkmar Janke (2807) †
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Kirsch (1044)
Dipl.-Ing. (FH) Michael Kramer (3342)
Dipl.-Ing. (FH) Christian Kwas (5056)
Dipl.-Ing. Henning Leuthold (2775)
Dipl.-Ing. Detlef Levin (1466)
Dipl.-Ing. (FH) Helmut Ließmann (3491)
Dipl.-Ing. Karl-Friedrich Lorenz (1380)
Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Markowski (1961)
Dipl.-Ing. (FH) Elvira Pieske (431)
Dipl.-Ing. Brit Purmann (1972)
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Ritschel (2061)
Dipl.-Ing. Manuela Schmelz (2527)
Dipl.-Ing. Wolfgang Schmelzer (660)
Dipl.-Ing. (FH) Annette Schmidt (7004)
Dipl.-Ing. (FH) Sven Schönduve (16406)
Dipl.-Ing. (FH) Bärbel Schulz (2581)
Dipl.-Ing. Dirk Schütze (1483)
Dipl.-Ing. Volker Stach (1848)
Dipl.-Ing. (FH) Arnulf von Knorre (243)
Ing. Hartmut Wenzel (3597)
Dipl.-Ing. Klaus Wenzel (1924)
Dipl.-Ing. (FH) Udo Werner (2617)
Dipl.-Ing. Günter Wille (611)
Dipl.-Ing. Günter Willmann (2497)
Dipl.-Ing. Herbert Winkler (292) †

Im Zeitraum vom 01.07.2018 bis 31.12.2018 sind folgende Personen aus der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit ausgeschieden:

Dipl.-Ing. Jürgen Beyer (3264) †
Dipl.-Ing. Wilfried Gose (3538)
Dipl.-Ing. (FH) Volkmar Janke (2807) †
Dipl.-Ing. (FH) Christian Kwas (5056)
Dipl.-Ing. Jürgen Lippold (3155)
Dipl.-Ing. Günter Wille (611)
Dipl.-Ing. Günter Willmann (2497)

Durch Verlust abhandengekommene oder nach Erlöschen der Eintragung in der Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure bzw. in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt nicht zurückgegebene Urkunden, Stempel und Ingenieurausweise werden hiermit für ungültig erklärt.

In eigener Sache:
Mitarbeiter/in Öffentlichkeitsarbeit gesucht

Für die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt suchen wir zum 01.03.2019 einen/eine Mitarbeiter/-in für

Öffentlichkeitsarbeit (befristete Elternzeitvertretung).

Sie benötigen dafür ein abgeschlossenes Studium Sie sollten kreativ, flexibel und mobil sein. Teamarbeit ist für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:
- interne und externe Kommunikation der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt,
- Planung und Realisierung der Pressearbeit sowie der Social Media-Kommunikation,
- Redaktion der Kammerzeitschrift und der Kammer-Webseite,
- Eventmanagement, Organisation von Messen, Fachtagungen und Ausstellungen.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die Geschäftsstelle der **Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg** oder per E-Mail an: **waschk@ing-net.de**.

Aufruf zum bundesweiten Girls'Day

Der bundesweite Girls'Day bringt Vielfalt ins Unternehmen und ist gut für's Image

Am 28. März 2019 ist wieder Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag! Deutschlandweit laden Betriebe, Unternehmen und Organisationen an diesem Donnerstag Schülerinnen ab Klasse 5 ein, um Berufe in Handwerk, Technik, IT und Naturwissenschaften zu erkunden.

Der Girls'Day – Mädchenzukunftstag ist das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen weltweit. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2001 haben etwa 1,9 Millionen Mädchen teilgenommen. Im Jahr 2018 erkundeten rund 100.000 Mädchen Angebote in Technik und Naturwissenschaften, mehr als 10.000 Angebote von Unternehmen und Organisationen waren auf der Website des Girls'Day eingetragen.

Seien Sie dabei, wenn Mädchen ihre Talente entdecken! Machen Sie mit beim Girls'Day 2019 und nutzen Sie die Potenziale der jungen Frauen für Ihr Unternehmen!

5 Gründe für die Teilnahme am Girls'Day:

1. Der Girls'Day generiert eine sehr hohe Zufriedenheit bei den teilnehmenden Unternehmen – immer wieder!
2. Der Girls'Day ist gut für's Image: Unternehmen positionieren sich mit ihrem Engagement für Mädchen als sympathische Arbeitgeber in der Region. Girls'Day-Arbeitskreise unterstützen dabei vor Ort.
3. Der Girls'Day als Katalysator: Unternehmen, Hochschulen und Betriebe begeistern Mädchen für Girls'Day-Berufe – und für sich selbst!
4. Der Girls'Day als Instrument des Personalrecruitings: Vom Girls'Day zu einem Praktikum – zu einer Ausbildung/einem Studium – zu einer Einstellung?
5. Der Girls'Day bringt Vielfalt ins Unternehmen: Er stärkt das Wir-Gefühl der Beschäftigten, macht Potenziale sichtbar und baut Vorurteile ab.

Sie können Schülerinnen zum Girls'Day einladen, um Berufe vorzustellen, in denen Frauen bislang eher selten anzutreffen sind. Tragen Sie Ihre Girls'Day-Aktion online ein: girls-day.de/Unternehmen_Organisationen.

Übrigens: Parallel zum Girls'Day am 28. März 2019 gibt es den Boys'Day – den Jungen-Zukunftstag (boys-day.de).

Sie machen mit und wir sollen darüber berichten? Melden Sie sich bei unserer Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit Anna-Katharina Köhler unter Telefon: 0391/62889-50 oder per E-Mail: koehler@ing-net.de

Termine: Veranstaltungen und Weiterbildungen

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website **www.ing-net.de > Termine**
Anmeldungen für Weiterbildungsveranstaltungen der IK ST online: **www.ing-net.de > Termine > Weiterbildung**

Interne Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Seminar	www.ing-net.de>Termine ...
18.02.2019	Magdeburg	**2. Vorstandssitzung 2019 der IK ST**	> Interne Termine
18.03.2019	Magdeburg	**3. Vorstandssitzung 2019 der IK ST**	> Interne Termine
08.04.2019	Magdeburg	**4. Vorstandssitzung 2019 der IK ST**	> Interne Termine

Termine/Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurkammer und Bildungspartner

Termin	Ort	Veranstaltung/Seminar	www.ing-net.de>Termine ...
19.02.2019	Magdeburg	**Workshop „Elbedome-Event“: BIM in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Architekten und Ingenieuren**	> Sonstige Termine
28.02.2019	Magdeburg	**Nachtrag des Planers – Umsetzung der neuen Rechtslage 2018 im Projektmanagement**	> Weiterbildung
01.03.2019	Magdeburg	**Energieeffizienter Wohnungsbau – Anlagentechnik sinnvoll geplant**	> Weiterbildung
13.03.2019	Magdeburg	**Workshop zur DIN V 18599 im Wohnungsbau – Anwenderseminar**	> Weiterbildung
26.03.2019	Magdeburg	**Schimmel und Schimmelvermeidung im Lichte der neuen DIN SPEC 4108-8**	> Weiterbildung
02.04.2019	Magdeburg	**2. Innovationsforum „Wirtschaft 4.0“**	> Sonstige Termine
10.05.2019	Magdeburg	**Prämierungsveranstaltung des Schülerwettbewerbs Junior.ING 2018/2019 „Schwungvoll konstruiert“**	> Sonstige Termine
16.05.2019	Halle (Saale)	**Barrierefreies Planen und Bauen nach DIN 18040 – Grundlagen (Teil I)**	> Weiterbildung
24.05.2019	Halle (Saale)	**Barrierefreies Planen und Bauen nach DIN 18040 – Vertiefung (Teil II)**	> Weiterbildung
05.06.2018	Magdeburg	**17. Firmenkontaktmesse der Hochschule Magdeburg-Stendal**	> Sonstige Termine
19.06.2019	Köthen	**10. Firmenkontaktmesse der Hochschule Anhalt**	> Sonstige Termine
28.06.2019	Dessau	**Mitteldeutscher Ingenieurtag**	> Sonstige Termine

Bekanntmachungen

Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website **www.ing-net.de**. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.

Impressum

Herausgeber:
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstr. 23, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/62889-0, Fax: -99
info@ing-net.de, www.ing-net.de

Geschäftsführerin: Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Redaktion: Anna-Katharina Köhler, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

www.ing-net.de
> Termine

Folgen Sie uns auf:

facebook.com/Ingenieurkammer
twitter.com/iksachsenanhalt
flickr.com